
 Ueber einige Luftarten.

Die besondre Folge, die sich zwischen oxide gazeux d'azote, gas nitreux, acide nitreux, acide nitrique findet, verdient geprüft zu werden. Wie wird aus dem Salpeter gas oxygène? Könte nicht unsere atmosphärische Luft in der Reihe der Wasserarten liegen? Dieses ist De Lin's Gedanke. Sollte man nicht versuchen, andere Säuren eben so zu zerlegen, wie die Salpetersäure? und dieses durch glühende Röhren von allerley Materien? Ist nicht alles Glühen eine Art von Brennen? auch bey dem Pfeifenrohr? Warum ents

steht kein gas azotique durch glühende
Röhren von Gold?

* * *

Atmosphärische Luft durch das Pfeifen-
rohr zu blasen — überhaupt alle Lustarten.

* * *

Eine der größten Entdeckungen für die
Oekonomie wäre, wenn man irgend ein
wohlfeiles Material erfände, die Stickluft
der Atmosphäre zu zersetzen, und so ihre
Wärme frey zu machen.

* * *

Ist es nicht besonders, daß bey den
bisher bekannten Zersetzungen der Flüssig-
keiten durch Electricität immer ein Theil
inflammable Luft gewesen ist? Was-
ser, alkalische Luft, schwere inflammable
Luft. — La Metherie hielt die elektrische
Materie für eine feine inflammable Luft. —
Der Schwefel-Geruch bey dem Einschlagen

IX.

Y

und etwas Aehnliches beyh Elektrifiren
gehören auch hierher. Könnte dieser
Niesstoff nicht das Charakteristische der
inflammabeln Luft seyn?

* * *

Was de Lüc und Priestley in
den Luftarten Wasser nennen, könnte selbst
etwas seyn, was nur im Wasser als Theil
enthalten ist, ich meine etwas, was unter
gewissen Modificationen das Fluidum macht,
das wir Wasser nennen.

* * *

Wenn es wahr ist, daß die Basis der
dephlogistifirten Luft mit dem Metall ver-
bunden den Metallkalk macht, so kann ich
so fortschließen, um auf neue Gedanken
zu kommen: läßt sich nicht die Basis der
inflammabeln, der phlogistischen, der
fixen und anderen Luftarten eben so mit
Metallen verbinden? Wie müßte man es

aufangen, die Basis der inflammablen Luft mit Metallen zu verbinden? Was gibt es für Körper in der Natur, von denen es allenfalls wahrscheinlich wäre, daß sie aus Metall mit Hydrogen verbunden beständen? Was ist Azote und Metall? Wie kann man phlogistische Luft nöthigen, sich mit Metallen oder andern Körpern zu verbinden?

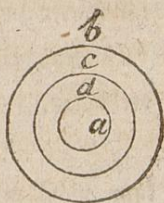
* * *

Es wäre doch möglich, daß phlogistische Luft eben dasselbe wäre, was dephlogistisirte ist, nur daß die Bestandtheile von jener stärker gebunden wären, als die Bestandtheile von dieser, und daß die Verbrennung bloß deswegen nicht mehr darin Statt hätte, weil nun die Affinitäten ins Gleichgewicht gekommen wären. Auch wenn ich sage, daß z. B. der Phosphor, während er brennt, der atmosphärischen

Luft nur einen Theil ihres Drygens entzieht, so meine ich eigentlich, was man überhaupt bey andern Anziehungen gewahr wird, nemlich daß die verbundenen Substanzen nach einer gewissen Function der Distanz vom Mittelpunct gezogen werden. Ich will setzen, die atmosphärische Luft bestehe aus einer gewissen Substanz, die das Drygen zieht; von dem sie also gleichsam wie umgeben ist; so kann ihr ein anderer Stoff zwar das entfernteste rauben, aber nicht das nächste, was am stärksten gezogen wird. So kann man einen Theil der atmosphärischen Luft Stickluft nennen, ob er gleich noch eben so viel, ja noch mehr Drygen enthält, als das, was ihm der Phosphor geraubt hat; nur ist der noch übrige Theil für das reagirende Mittel todt, latent. So kann ein kalter Körper der Luft ihre sen-

fühle Wärme rauben; aber die latente raubt er ihr nicht; dazu sind andere Verhältnisse ndthig.

Dieses verdiente einmahl genau in Rücksicht auf Affinität überhaupt untersucht zu werden. Wenn a der physische Punkt ist, er einen gewissen Stoff um sich



angehäuft hat, so ist es mdglich, daß ihm ein anderer Körper bloß die hohle Kugel bc entzieht. So lange ich also bloß diesen Körper als Gegenmittel gebrauche, so erscheint die Sphäre ac als ein ganz anderer Körper. Wird ihm durch ein anderes Mittel auch dc entzogen, so bleibt bloß ad übrig, und er

scheint wieder anders. — Dieses einmahl
umständlich zu prüfen. Die verschiedenen
Arten von Salpeterluft. — Acide nitri-
que und nitreux,

* * *

Da die thierischen inflammablen Luft-
arten sich sehr an das Glas hängen, das
von ihrem Geruch schwer zu befreyen ist,
so müßte man versuchen, wie sich Haars-
röhrchen darin verhielten.

* * *

Wie viel kann wohl die Luft durch
Kälte des gefrierenden Quecksilbers zu-
sammengezogen werden? Dieses wäre
wohl der Mühe werth untersucht zu wer-
den; mich wundert, daß L o w i t z nicht
daran gedacht hat.

* * *

Wäre nicht ein Mittel möglich,
die Luft zu sichten, so wie das Wasser

durch den Filtrirstein? nehmlich sie unter einer Compressionmaschine mit Gewalt durch allerley Hölzer oder Steine zu treiben, und dann mit dem Eudiometer zu prüfen, ob sie etwas absetzte? — Vielleicht könnte man allerley herausbringen, wenn man inflammable, fixe und andere Zustarten auf diese Weise behandelte.